

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 85 (2007)
Heft: 9

Artikel: Dafür und dagegen : braucht es Formel-1-Rennen in der Schweiz?
Autor: Giezendanner, Ulrich / Aeschbacher, Ruedi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BILDER: RDB/PIUS KOLLER, ZVG

Braucht es Formel-1-Rennen in der Schweiz?

Seit 1955 sind Rundstreckenrennen im Schweizer Strassenverkehrsgesetz untersagt. Der Nationalrat hat dieses Verbot im Frühjahr aufgehoben, der Ständerat entscheidet im Herbst. Wie zeitgemäss und sinnvoll ist freie Fahrt für Rennautos?

Die Hälfte der Schweizerinnen und Schweizer sind Fans der Formel 1. Mehr als 200 000 Arbeitnehmer arbeiten in unserem Land in Zulieferfirmen der Autoindustrie. Dass die Schweizer Produzenten viele Produkte der Automobilindustrie auf Rennstrecken testen, ist wohl bekannt, dass die Miete einer Rennstrecke pro Tag im Ausland aber rund 120 000 Franken kostet, das weiss man kaum. Die Gegner einer Schweizer Rundstrecke sollten sich die Mühe nehmen und einmal an einem Formel-1-Rennen im europäischen Raum teilnehmen. Sie wären erstaunt, wie viele Schweizerinnen und Schweizer mit den eigenen Autos an diese Rennveranstaltungen fahren. Das verbraucht viel Treibstoff, auch das wissen die Gegner einer Rundstrecke! Dass rund um eine professionell geführte Strecke rund 2000 Menschen (Hotels, Restaurants, Verkehrsdienste, Werkstätten und so weiter) Arbeit finden, lässt scheinbar die Autofeinde völlig kalt.

Die Gegner des Rundkurses argumentieren am liebsten mit dem Umweltschutz gegen das Projekt. Was ist wohl bes-



DAFÜR: Ulrich Giezendanner,
Nationalrat SVP AG

ser für unsere Umwelt, wenn mehr als 200 000 Menschen aus der Schweiz ins Ausland fahren (oder fliegen), um dem Rennsport zu frönen, oder wenn diese Leute innerhalb der Schweiz zur Rennstrecke fahren? Erstaunlich auch, dass noch nie ein Gegner auf die Idee gekommen ist, dass zum Beispiel der Wintersport in der Schweiz verboten werden müsste. Im Winter fahren jedes Wochenende mehrere Zehntausend Wintersportler mit dem Auto in die Berge.

Viele Entwicklungen für Umwelt und Sicherheit im Automobilbau kommen aus der Formel 1. Eine Rennstrecke ist wirtschaftlich für unsere Schweiz sehr interessant.

Eine Formel-1-Rennbahn in der Schweiz? Das ist ja wirklich das Letzte, was unser Land jetzt dringend nötig hat! Denn Autorennen leisten keinen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung. Sie torpedieren aber mit ihrem Lärm, ihren Abgasen und Massenveranstaltungen wichtige Anstrengungen unseres Landes: jene zum Klimaschutz und zur Luftreinhaltung beispielsweise. Die Initiativen zum Energiesparen, zum Lärm- und Landschaftsschutz. Oder die Bemühungen zur Hebung der Verkehrssicherheit und zur Senkung der Zahl der Toten und Verletzten auf unseren Strassen. Denn immer mehr Besucher verwechseln nach solchen Anlässen Landstrassen und Autobahnen mit der Rennpiste.

Formel-1-Rennen in der Schweiz bringen auch keinen Nutzen für unseren Tourismus und unsere Wirtschaft. Die Schweiz ist berühmt wegen ihres guten öffentlichen Verkehrs bis in die hintersten Täler, nicht wegen ihrer Staus am Gotthard und andernorts. Der Tourismus ist ein wichtiges Standbein unserer Wirtschaft. Er lebt aber nicht von lärmenden



DAGEGEN: Ruedi Aeschbacher,
Nationalrat EVP ZH

und stinkenden Grossanlässen. Sondern von unseren wunderschönen, abwechslungsreichen und eindrucklichen Landschaften, die zu Aktivferien einladen ohne Motorengedröhn und Reifenquietschen. Wandernd im Jura oder im Mittelland. Schwimmend in einem unserer vielen Seen. Oder Sport treibend in den Bergen und beschaulich geniessend im mediterranen Tessin.

Nur verantwortungsvoller, schonender und nachhaltiger Umgang von Mensch und Wirtschaft mit den natürlichen Ressourcen und Landschaftsschätzen bringt die Schweiz weiter. Der Formel-1-Zirkus hat dabei nichts verloren.